

Sachbericht

Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e. V.

Antifaschistisches Feministisches Bau- und Begegnungscamp 5.-15.8.2013

Das Bau- und Begegnungscamp begann mit einer Einstiegs- und Kennenlernrunde am Montag, dem 5.8.2013. Am folgenden Tag besuchten wir gemeinsam das Gelände des ehemaligen Jugendkonzentrationslagers für Mädchen und junge Frauen und späteren Vernichtungslagers Uckermark und überlegten, was zu tun ist.

In den folgenden Tagen standen dann, auch aufgrund des schlechten Wetters, verschiedene Vorträge, Workshops und Diskussionen an über weitere Schritte und Ziele in der Arbeit der Initiative.

Ab Donnerstagnachmittag begann dann das Bauen, wir holten die Mascha-Skulpturen, Schilder und Markierungen zurück aus der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück und stellten sie wieder auf (sie waren aufgrund der Konversionsarbeiten im vergangenen Jahr gesichert worden und als Ausstellung in der MGR aufgestellt worden).

In den folgenden Tagen bis zum 15.8.2013 markierten wir die ehemalige Lagerstraße neu, mähten die Umrisse der Baracke und rund um den Gedenkstein, setzten den Havelweg und den Rundweg instand, errichteten eine neue Informationsbox und bauten eine Konstruktion für ein Wettersegel, welches den Überlebenden bei ihren Besuchen Schutz vor Sonne und Regen bieten soll, aber auch weitere Besucher_innen des Gedenkorts zum Verweilen einladen soll. Zeitgleich hing in der Klosterruine in Himmelfort zum wiederholten Male die Ausstellung über das Jugendkonzentrationslager für Mädchen und junge Frauen und späterem Vernichtungslager Uckermark, die von vielen Besucher_innen angesehen wurde.

Der Höhepunkt unserer gemeinsamen Zeit war am Freitag der Besuch der Überlebenden Lucja Barwikowska aus Gdansk in Polen, die in Begleitung ihres Sohnes Marek kam. Nach einer ausführlichen Begrüßung und gemeinsamem

Abendessen erzählten wir ihr von unserer bisherigen Arbeit auf dem Camp. Am nächsten Tag begleiteten uns Lucja und Marek auf das Gelände. Dort erzählte uns Lucja bei einem Rundgang von ihren Erfahrungen im Jugendkonzentrationslagers Uckermark. Sie sah sich die bisherigen Arbeiten an, probierte die neue Bank aus und legte Blumen am Gedenkstein nieder. Ebenfalls am Freitag war auch die Überlebende Sieglinde Helmsdorf aus Chemnitz angereist, mit ihr, Marek und Lucja besprachen wir am Samstagnachmittag, in Fortführung der Gespräche vom letzten Jahr, Vorstellungen und Wünsche für die weitere Gestaltung des Gedenkortes ehemaliges KZ Uckermark.

Auch am Sonntag trafen wir uns alle noch einmal zusammen, tauschten Ideen aus und sahen Pläne an, bevor sich Lucja und Marek auf die Heimreise machen mussten.

Nach weiteren Bau- und Instandsetzungsarbeiten auf dem Gelände bekamen wir am Dienstag Besuch von den beiden Ravensbrücküberlebenden Charlotte Kroll und Ilse Heinrich aus Berlin. Beide Frauen konnten als erste Gäste das neue Wettersegel einweihen und erzählten uns dort und später in unserer Unterkunft in Himmelpfort von ihren Erinnerungen.

Wir sind den überlebenden Frauen und ihren Angehörigen sehr dankbar, dass sie immer wieder, trotz eingeschränkter Gesundheit die Strapazen der Reise auf sich nehmen und ihre schweren und belastenden Erinnerungen mit uns teilen. Ihre Ansichten und ihre Verbundenheit geben uns immer wieder die Kraft und Ausdauer trotz aller Rückschläge an unserer Arbeit weiterzumachen (siehe Presseerklärung zu den Zerstörungen am Gedenkort).

Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e. V.

21.8.2013, Heike Rode